



München Architektur Programm | 05 2014

MEGAPOLIS – MEGASTÄDTE IN KUNST UND KLIMAFORSCHUNG
Ausstellung – Vorträge – Symposien in der ERES-Stiftung, 07.05. - 26.07.2014
Foto: Shanghai, 2001, C-Print, aus der Serie »Neon Tigers«, Museum für Arbeit, Hamburg, © Peter Bialobrzeski

STUDENTEN FRAGEN DOMINIK GRAF

Dominik Graf, 1952 in München geboren, studierte in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Fernsehen und Film. Bereits sein Abschlussfilm »Der kostbare Gast« bekam 1980 den Bayerischen Filmpreis. Als einer der erfolgreichsten deutschen Film- und Fernsehregisseure ist Graf 10facher Träger des Grimme-Preises, zuletzt 2012. Graf hat eine Professur für Filmregie an der Internationalen Filmschule Köln.

Auf dem 29. Dokumentarfilmfestival München (9.-14.Mai) ist eines der Programm bestimmenden Themen »Film meets Architecture«. Gezeigt wird u.a. der Film »Es werde Stadt! 50 Jahre Grimme-Preis in Marl« (2014) von Dominik Graf und Martin Farkas.

In Ihrem neuen Film zeigen Sie die Geschichte des Grimme-Preises und die Entwicklung des deutschen Fernsehens parallel zum Aufstieg und Niedergang der Stadt Marl, einer Stadt im Ruhrgebiet, deren modernes Stadtzentrum in den 1950er-Jahren auf der grünen Wiese entstand. Architekten wie Hans Scharoun bauten in Marl. Was hat die Stadt mit dem Fernsehen zu tun und was bedeutet für Sie die Architektur der Stadt?

Marl ist aus meiner Sicht Teil einer Bundesdeutschen Utopie gewesen, ein Traum, der modernste Repräsentations-Architektur und Volksbildung vereinte. »Neuer Mensch, neue Architektur, neues Fernsehen.« Ein verstörtes Volk, das den Faschismus begünstigt und begleitet hatte und das immer noch an dessen Nachwirkungen psychisch und physisch litt, sollte – neben dem schon fast unheimlichen wirtschaftlichen Wiederaufbau der 50er-Jahre – auch so etwas wie kulturellen Wiederaufbau erfahren und erleben. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen war ein Teil dieses dringend notwendigen – und auch von den Alliierten begünstigten – Erziehungsprogramms, mit eingeschriebenem »Bildungsauftrag«. Aus meiner Sicht war das Fernsehen der 60er und 70er-Jahre sich tatsächlich dieser pädagogischen Bürde bewusst, trug daran oft schwer, und erfüllte aber die Erwartungen mit hochklassigem Programm, Dokumentationen und Diskursen. Die Redakteure und Regisseure arbeiteten in relativer Freiheit ohne Formatzwänge und mit hohem intellektuellen Anspruch. Aber es entstanden daneben auch unglaublich gute Unterhaltungsfilm im Fernsehen, der frisch geborene Autorenfilm wurde kräftig unterstützt, und die Polizeifilm-Formate wie »Kommissar« oder »Stahlnetz« erreichten früh höchste Qualität. Der Grimme-Preis war in seinen Anfangsjahren streng – manchmal etwas verbohrt – aber eine Autorität. Ab den 80ern und besonders nach der Wende nahmen Qualität des Fernsehens und Autorität des Grimme-Preises allmählich ab, weil man sich allgemein einem selbst verordnetem Publikums-Erfolgszwang unterordnete und damit sowohl das Programm schwächte wie auch die dazugehörigen Preise immer stärker kommerzialisierte. Das Grimme-Institut und die einstmals dazugehörige Volkshochschule haben in einer Stadt, deren Steuereinnahmen in den 90ern immer mehr zusammenbrachen, einen schweren Stand. Dieser Niedergang der Utopien ist typisch für die Nachwende-BRD. Das hat mich interessiert.

Am Beginn von »Es werde Stadt!« erzählen verschiedene Personen, darunter Iris Berben, von ihren eindrucklichsten Fernseherlebnissen der Kindheit. Was war ihre Lieblingsserie als Kind?

»Fury«. Aber wichtiger als die Serien war für mich von Anfang an die Sportschau, damals nur am Sonntagabend zwischen halb und 8.

Worauf begründet sich Ihr Interesse an Städten, ihrem Aufbau und Wandel? Auch München wird in vielen Ihrer Filme in gewisser Weise porträtiert wie z.B. im Filmessay »München – Geheimnisse einer Stadt« (2000) und in den »Tatort«-Serien »Frau Bu lacht« (1995) und »Aus der Tiefe der Zeit« (2013). Haben Sie eine besondere Beziehung zu München?

Natürlich, München ist meine Heimatstadt. Ich hab sie als Kind erlebt, als Heranwachsender bis jetzt. An der Veränderung der Städte sieht man die wechselnde Mentalität der Zeiten. Ästhetik, Mode, Design, Architektur ist ein präziserer und direkterer, oft auch gnadenloserer Maßstab für die Seele der jeweiligen Zeiten als politische oder kulturelle Verlautbarungen.

Sie thematisieren in Ihren Filmen immer wieder die Architektur der Nachkriegsmoderne und ihre Geschichten dahinter. Was interessiert Sie an diesem Bereich besonders?

Die Nachkriegsmoderne war ein eminenter Aufbruch, mental wie ästhetisch und versuchte weithin sichtbar aus dem alten preußisch-faschistoiden Deutschland in der neuen BRD eine halbwegs aufgeschlossene Gesellschaft mit offeneren Menschen zu machen. Die Jetztzeit hat Probleme mit diesen Groß-Utopien und schämt sich ihrer Symbole, die man vor allem in der atemberaubenden Architektur jener Zeit finden kann. Die absichtlich bröckelnden Fassaden illustrieren den Kleingeist der Gegenwart.

Wie sind Sie zur Filmbranche gekommen? Durch begeistertes Filmgucken. Nouvelle Vague, New Hollywood der 70er, Filmge-

schichte en gros. Der Zugang von Zuhause aus war naheliegend, denn mein Vater war ein bekannter Schauspieler der 50er und 60er-Jahre der BRD, meine Mutter Schriftstellerin. Ich bin dann nach ein paar Mal Zuschauen beim Drehen 1974 an die Filmhochschule in München gegangen.

Was macht den Reiz von Dokumentarfilmen im Gegensatz zu Spielfilmen aus?

Ich mache ja eigentlich gar keine Dokumentarfilme, sondern eher Essayfilme, die immer auch Spielfilm-Elemente haben. Was ich an den dokumentarischen Anteilen mag: sie finden letztlich nicht nach Drehbuch statt, man erlebt Überraschungen, Kehrtwenden, Abweichungen vom Konzept, komplette dramaturgische Umbauten während der Arbeit, tolle unerwartete Bilder und neue Eindrücke und Fundstücke. Diesmal war dies besonders stark, wir haben uns in Interviews und Archivmaterialien durch einen förmlich vor unseren Augen immer komplexer werdenden Themenpark arbeiten müssen, aber megaherz hat uns dabei unglaublich unterstützt. Es war ein Trip durch 50 Jahre Bundesrepublik. Und es gab ein festgeschriebenes Abgabedatum, denn der Film musste ja zum 50. Grimme-Preis sendefertig sein.

Drehen Sie lieber Filme für das Fernsehen oder fürs Kino?

Ich habe nie einen wirklichen Unterschied in der Arbeit gesehen, außer dass man für Kinofilm meistens mehr Geld und Zeit hat als fürs Fernsehen. Die Fernsehfilme waren für mich stets kleine Kinofilme- und die Kinofilme große Fernsehfilme.

An welchem Projekt arbeiten Sie zur Zeit?

Ich werde einen Polizeiruf mit Matthias Brandt als ermittelndem Kommissar machen. Darüber hinaus drehe ich an einem Essay-Film über den jung verstorbenen Filmkritiker Michael Althen.

Wir bedanken uns für das Interview, Herr Graf!

TERMINE MÄI 2014

1

KONZERT
SALEWSKI – WIDER DIE VERHERRLICHUNG VON ARBEIT

FOOD SOUND UNDERGROUND
Maximiliansforum | 12.00 - 24.00 h
Maximilianstr. 38

Der Klang der Städte, der Geschmack des Neuen und Fremden, der Rhythmus der Veränderungen. Die Reihe »Transforming Cities« vermittelt im Sommer 2014 die sinnlichen Aspekte des städtischen Lebens und der verändernden Aspekte im lebendigen Gebilde Stadt. Weitere Veranstaltungen:

7. Mai, 19.00 h: Marije Vogelzang »Pasta Sauna«
14. Mai, 19.00 h: Rafram Chaddad »Pkeila«
www.maximiliansforum.de

5

BUCHPRÄSENTATION
SHOW & TELL. ARCHITEKTURSAMMELN – COLLECTING ARCHITECTURE

Architekturmuseum der TUM | Pinakothek der Moderne | 19.00 h | Barer Str. 40

Die Publikation zur aktuellen Ausstellung des Architekturmuseums der TUM »SHOW & TELL« wird vorgestellt. Sie umfasst die Geschichte der eigenen Sammlung und Aufsätze zur Frage nach den Aufgaben und Zielen von Architektursammlungen im internationalen Kontext. Einführung: Andres Lepik. Vortrag (in englischer Sprache): Kieran Long (V & A Museum London).

www.architekturmuseum.de

5

DIALOG - EIN ABEND, ZWEI PERSÖNLICHKEITEN
Architektur für Käufer versus Architektur für Mieter

Bayerische Architektenkammer | 19.00 h
Waisenhausstr. 4

Referenten: Gerhard Landau, Architekt, München und Robert Zengler, Architekt, GEWO-FAG Projektgesellschaft mbH München

www.byak.de

7

VORTRAG - MEGASTÄDTE: CHANCEN UND RISIKEN. Naturkatastrophen, Klimawandel und deren Kosten

GERHARD BERZ

ERES-Stiftung | 19.00 h | Römerstr. 15

Prof. Dr. Gerhard Berz, LMU München, ehem. GeoRisikoForschung, Munich Re
Anschließend Künstlervortrag von Ton Matton über sein Projekt »Pflanzen Befreiungs Wald« und Podiumsgespräch

www.eres-stiftung.de

7 bis
14

29. INTERNATIONALES DOKUMENTARFILM-FESTIVAL MÜNCHEN

An verschiedenen Veranstaltungsorten in München

Das 29. DOK.fest präsentiert 135 Filme aus 41 Ländern. In diesem Jahr werden unter der Rubrik »Film meets Architecture« eine Reihe von Filmen mit architektonischem Schwerpunkt gezeigt. »Film meets Architecture« ist eine offene Themenplattform, in der Institutionen, die dem Film sowie der Architektur verbunden sind, miteinander kooperieren.

www.dokfest-muenchen.de

DOK.fest
29. Internationales Dokumentarfilmfestival München

7

VORTRAG
HANDS-ON ARCHITECTURE
ANDRES LEPIK

Haus der Kunst | 19.00 h | Prinzregentenstr. 1
In vielen Ländern Afrikas findet ein wirtschaftlicher Aufschwung statt, der zu einer starken Zuwanderung der Bevölkerung in die Groß-

städte führt. Das Wachstum informeller Stadtteile verläuft zu großen Teilen unkontrolliert und führt zu prekären Lebensverhältnissen. Zahlreiche Architekturprojekte versuchen, diesen sozialen Wandel durch konkrete Gestaltungsentwürfe positiv zu beeinflussen. Die Rolle des Architekten wandelt sich von einem Top-Down-Planer in der kolonialen Tradition zu einem sozialen Aktivator.
www.hausderkunst.de

8

VORTRAG
PARIS-RE-INVENT
ANNE LACATON

Oskar-von-Miller-Forum | 18.15 h
Oskar-von-Miller-Ring 25

Das Pariser Architekturbüro Lacaton Vasall vertritt die klare Ansicht, dass 90% dessen, was für den Bau eines Gebäudes nötig ist, bereits vorhanden ist. Deshalb fällt die Entscheidung, wie und ob überhaupt gebaut wird, erst nach einer ausführlichen Untersuchungsphase des Vorhandenen. So entstehen zukunftsweisende und nachhaltige architektonische Lösungen, die in kostensparender Weise den größten Nutzen bringen. Vortrag in Englischer Sprache.

www.oskarvonmillerforum.de

8

KURATORENFÜHRUNG
SHOW & TELL. ARCHITEKTURGESCHICHTE (N) AUS DER SAMMLUNG

Architekturmuseum der TUM | Pinakothek der Moderne | 19.00 h | Barer Str. 40

Führung durch die aktuelle Ausstellung des Architekturmuseums. Weitere Termine: 15.5. | 22.5. | 5.6. | 12.6.2014

www.architekturmuseum.de

8

FILM
OCCASIONAL MONUMENTS
REGIE: THEO SOLNIK

HFF - Kino 1 | 20.30 h | Bernd-Eichinger-Platz 1

Weiterleben Detroit! 2013 hat die Stadt in den USA Insolvenz angemeldet, als Folge des wirtschaftlichen Niedergangs. Die einst blühende „Motor City“ kämpft gegen Armut, Leerstand und Abwanderung. Und nun? Die Stadt aufgeben? Auf keinen Fall. Die Wiederbelebung kommt von Innen, aus der Stadt selber, durch die gebliebenen Einwohner. (Deutschland, Brasilien 2013, 63 Min) Freier Eintritt für Studierende!

www.dokfest-muenchen.de

9

FILM
GÖTTLICHE LAGE
REGIE: ULRIKE FRANKE, MICHAEL LOEKEN

HFF - Audimax | 10.00 h

Bernd-Eichinger-Platz 1

Aus einem stillgelegten Stahlwerk in Dortmund soll hochwertiger Wohnraum werden. Aber wie soll das gehen, wenn aus dem umliegenden Arbeiterviertel dank der Stilllegung vorwiegend ein Arbeitslosenghetto geworden ist? Mit präzisiertem Blick offenbart der Film über die fünf Jahre der Umsetzung dieses städtebaulichen Großprojekts die ganze Schizophrenie zwischen dem Anspruch der Sozialverträglichkeit und einer Profitmaximierung. (Deutschland 2013, 100 Min) Weitere Vorstellungen: Sa, 10.05., 17.30 h, Atelier 1 und Mi, 14.05., 9.30 h, City 3

www.dokfest-muenchen.de

9

FILM
KATHEDRALEN DER KULTUR 3D

REGIE: WIM WENDERS, MICHAEL GLAWOGGER, MICHAEL MADSEN, ROBERT REDFORD, MARGRETH OLIN, KARIM AINOUCZ

Filmuseum | 20.00 h | Sankt-Jakobs-Platz 1

Wie würden Gebäude klingen, wenn sie eine Stimme hätten? Was würden sie uns erzählen? Vielleicht würde die Berliner Philharmonie tatsächlich berlinern und das Halden Gefängnis in Norwegen mit monotoner Stimme sprechen. Opulenter 3D-Film von sechs namhaften Regisseuren, die der Seele sechs namhafter Bauten nachspüren. (Deutschland, Dänemark, Österreich, Norwegen, USA, Japan, Frankreich 2013, 156 Min) Im Anschluss: Gespräch mit Ludger Pfanz und Erwin Schmidt. Moderation: Moritz Hohlfelder.
www.dokfest-muenchen.de

10

FILM
GREY CITY
REGIE: MARCELO MESQUITA, GUILHERME VALIENGO

HFF München, Audimax | 22.30h | Bernd-Eichinger-Platz 1

Megacity – Megagraffiti: Sao Paulo, Hochhausdschungel mit eintönigen Fassaden und breiten Autobahnen, ist ein idealer Nährboden für Streetart-Künstler. Ein audiovisuelles Kaleidoskop mit spektakulären Graffitis, Szeneinterviews, nostalgischem Archivmaterial und animierten Clips. (Brasilien 2013, 80 Min) Weitere Vorstellung: Di, 13.05., 21.30 h, Atelier 1

www.dokfest-muenchen.de

10

FILM - ES WERDE STADT!
50 Jahre Grimme-Preis in Marl
REGIE: DOMINIK GRAF, MARTIN FARKAS

HFF München, Audimax | 15.00 h - 17.30 h
Bernd-Eichinger-Platz 1

Die Regisseure stellen Fragen, die niemanden unberührt lassen, der in den letzten 50 Jahren in Deutschland Fernsehen erlebt hat, für Film und Fernsehen gearbeitet hat oder seine Zukunft darin sieht. Anlass ist das 50jährige Jubiläum des Grimme Preises in der Stadt Marl. Anlass ist die Krise der Deutschen Fernsehlandschaft.

www.dokfest-muenchen.de

12

KONGRESS
DER DOKUMENTARFILM DER ZUKUNFT

HFF München, Audimax | ab 9.30 h
Bernd-Eichinger-Platz 1

Wie werden Dokumentarfilme im 21. Jahrhundert erzählt und verwertet? Wie entstehen Innovationen und neue dafür notwendige Strukturen? Diese Fragen wollen wir mit den internationalen Gästen David Dufresne, Kristian Costa-Zahn, Michael Grotenhoff und Thomas Kufus diskutieren.

www.dokfest-muenchen.de

12

DISKUSSION
ALLES PLAGIAT?

TUM | Raum 1730 | 19.00 h | Arcisstr. 21
Lehrstuhl für Industrial Design

Das KAP Forum bildet die übergreifende Netzwerk- und Kommunikationsplattform führender design- und architekturbezogener Unternehmen. Christoph Böninger, Fritz Frenkler, Achim Nagel und Steffen Salinger werden über Innovation und Qualität in Architektur und Design sprechen. Verbindliche Anmeldung unter: anmeldung@kap-forum.de | www.kap-forum.de

12

VORTRAG
DIE NEUE SIEMENS-KONZERNZENTRALE
THOMAS BRAUN

Vorhoelzer Forum, TUM | 18.00 h
Arcisstr. 21

Der Vortrag des General Managers des Siemens Headquarters findet im Rahmen des öffentlichen Kolloquiums »Der öffentliche Verkehr« statt.

www.ar.tum.de

12

FILM
MAN MADE PLACE
REGIE: YUSHEN SU

HFF - Kino 1 | 18.00 h | Bernd-Eichinger-Platz 1

In Kangbashi (China) soll das neue Zentrum für Verwaltung, Forschung, Finanzen und Bildung entstehen, Yumen ist eine alte Ölstadt in der Krise. Beide Städte sind leer. Der Film zeigt wie sich die zwei Städte während der Urbanisierungswelle entwickeln. (Deutschland 2012, 53 Min)

www.dokfest-muenchen.de

15

VORTRAG - ENVIRONMENTAL AUG-MENTATION FOR HIGH PERFORMANCE URBAN SYSTEMS

MOHAMAD ARAJI
Oskar-von-Miller-Forum | 18.15 h
Oskar-von-Miller-Ring 25

Der Vortrag beleuchtet die Strategien und Methoden, die in Forschungs- und Praxis zur Entwicklung hochleistungsfähiger urbaner Systeme zur Verfügung stehen. Er zeigt Beispiele für strategisch geplantes Umweltdesign, Bau-

forschung und Bautechnologie, mit dem Ziel ein umweltverträgliches und reaktives bauliches Umfeld zu schaffen.

www.oskarvonmillerforum.de

16 bis
24

A6 - SECHSTE ARCHITEKTURWOCHE BAYERN
»DICHT SÄEN«

An verschiedenen Plätzen in München Bayernweit beleuchtet die Architekturwoche die Zukunft von Stadtentwicklung in all ihren Facetten. In vielfältigen Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen wird Dichte als Lebensform des Miteinanders erfahrbar. Der gestaltete Raum wird während der Architekturwoche zur Bühne unseres alltäglichen Miteinanders. Themen: Wohnen in der Gemeinschaft | Planungsinstrumente in der Stadtentwicklung | Internationale Perspektiven | Mobilität und Vernetzung.

www.architekturwoche.org

19

VORTRAG
BÖGEN UND GEWÖLBE
Herstellungstechnik, Tragverhalten, Schäden, Beurteilung

STEFAN M. HOLZER

TUM Hörsaal N1070 | 17.00 h | Arcisstr. 21
Beitrag im Rahmen der Vortragsreihe »Denkmalpflege« am Lehrstuhl für Tragwerksplanung.

www.ar.tum.de

20

DISKUSSION
KREATIVE STADT – MEHR ALS EIN MYTHOS?

Cafe Luitpold | 20.00 h | Brienner Str. 11

Seit Richard Florida galt eigentlich als gesichert: Hipster und Künstler sind die Zukunft unserer Städte. Aber wenn das so einfach ist, wieso sind dann immer noch nicht alle Städte heitere, vielfältige Wunderwelten? Wie viel ist also wirklich dran an den Thesen von Florida? Und wie schafft es eine Stadt wie München, nicht nur innovative Köpfe aus unterschiedlichen Bereichen anzuziehen, sondern auch ein Klima andauernder Innovation zu schaffen?

www.cafe-luitpold.de

22

VORTRAG
LICHTSMOG UND DIE FOLGEN. Megastädte schlafen nicht

FRANZ HÖLKER

ERES-Stiftung | 19.00 h | Römerstr. 15

Vortrag zur Ausstellung »Megapolis«.

www.eres-stiftung.de

22

VORTRAG
DIE VERMESSUNG DER TUNNELWELT
KLAUS CHMELINA

Oskar-von-Miller-Forum | 18.15 h

Oskar-von-Miller-Ring 25

Seit der Antike stellt die Errichtung von Untertagebauwerken eine große Ingenieurleistung dar und ist ein spannendes Arbeitsfeld der Vermessung. Wie ist es möglich, dass sich zwei von verschiedenen Seiten vorgetriebene, viele Kilometer lange Tunnel wie vorausgesagt millimetergenau treffen? Die Vermessung der Unterwelt ist High-Tech. Aber wird es den Vermessungsingenieur noch lange geben?

www.oskarvonmillerforum.de

22

VORTRAG
HERE + THERE
DICK VAN GAMEREN

Hochschule München, Aula | 19.00 h

Karlstr. 6

Mit dem Vortrag von Dick van Gameren (TU Delft) geht die Reihe mit Architekten aus »nah & fern« in die nächste Runde. Anschließend wird zum informellen Gedankenaustausch mit dem Gastreferenten geladen.

www.ar.hm.edu

27

VORTRAG - STRATEGIEN ZUM UMGANG MIT DEM KLIMAWANDEL IN MEGASTÄDTEN: Santiago de Chile

KERSTIN KRELLENBERG

ERES-Stiftung | 19.00 h | Römerstr. 15

Vortrag zur Ausstellung »Megapolis«.

Weitere Vorträge am 30.5 | 9.7.2014

www.eres-stiftung.de

AUSSTELLUNGEN MAI 2014

bis
4

**STROKE ART FAIR 2014
FESTIVAL**

München Praterinsel

Das Festival versteht sich als erlebnisorientierte Veranstaltungsformel für kulturellen Fortschritt und Neuerung. Neben den zeitgemäßen Aspekten urbaner Kunst, werden digitale Kunst, Fotografie, Design gezeigt.

Öffnungszeiten: Mi 18.00 - 22.00 h, Do-Sa 13.00 - 22.00 h, So 13.00 - 18.00 h

www.stroke-artfair.com

ab
7

**MEGAPOLIS
MEGASTÄDTE IN KUNST
UND KLIMAFORSCHUNG**

ERES-Stiftung | Römerstr. 15

Ausstellung – Vorträge – Symposien

Schon jetzt leben über 50% der Weltbevölkerung in Städten. Die Ausstellung mit begleitendem Veranstaltungsprogramm untersucht Megastädte als treibende Faktoren im globalen Klimageschehen. Das Projekt »Megapolis« wird zeigen, wie sich Stoffkreisläufe und Metabolismus in Megastädten entwickeln und weshalb diese Regionen einen so hohen Anteil an der weltweiten CO₂-Emission haben.

Öffnungszeiten: Sa 11.00 - 17.00 h und nach Vereinbarung

www.eres-stiftung.de

ab
14

**25 JAHRE
STÄDTEPARTNERSCHAFT
MÜNCHEN - CINCINNATI**

Lokalbaukommission | Blumenstraße 19

Zum Jubiläum präsentiert der Architektur Fotograf Peter M. Schmid außergewöhnliche Ein-

drücke seiner Münchner Heimatstadt. Den US-Part übernimmt der renommierte Panorama-Fotograf Tom Schiff.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 17.00 h

www.muenchen.de

ab
15

**ERGEBNISSE DES
12. EUROPAN-
WETTBEWERBS
»ADAPTABLE CITY«**

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr | Franz-Josef-Strauß-Ring 4

Gezeigt wird das breite Spektrum an Entwürfen für die unterschiedlichen Aufgabenstellungen der zehn deutschen Standorte, darunter Donauwörth, Kaufbeuren, München und Nürnberg.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 h

www.stmi.bayern.de

ab
15

**ERGEBNISSE DES
12. EUROPAN-
WETTBEWERBS - TEIL
MÜNCHEN**

Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PlanTreff) | Blumenstraße 31

Die Ausstellung fokussiert sich auf die Siedlung an der Bacherstraße der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG, direkt am Mittleren Ring im Bereich der Chiemgaustraße.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 h

www.muenchen.de

ab
15

**MVRDV
22 JAHRE**

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30

Architektur und Städtebau sind Disziplinen der Zukunftsvision, diese Zukunft wird heute geformt und gestaltet. Um den Visionen Inhalte zu geben hat MVRDV mit der Universität von Delft das Forschungsinstitut The Why Factory gegründet, in dem die Konsequenzen dieser Entscheidungen erforscht und visualisiert werden.

Öffnungszeiten: Mo - Mi 9.30 - 19.00 h,

Do - Fr 9.30 - 19.30 h, Sa 9.30 - 18.00 h

www.architekturgalerie-muenchen.de

ab
21

**BAYERNKASERNE
Erste Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs**

Referat für Stadtplanung und Bauordnung (Hochhaus) | Blumenstraße 28b

Im Januar 2014 hat das Preisgericht nach der zweiten Phase Realisierungswettbewerbs eine Preisgruppe von sechs gleichrangigen Arbeiten bestimmt. Im Februar und März konnten die Bürgerinnen und Bürger bei einer Podiumsdiskussion, einem Werkstattgespräch und einer Erörterungsveranstaltung ihre Anregungen zu den Entwürfen äußern. Nun sind erstmals alle Wettbewerbsbeiträge zu sehen.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 17.00 h

www.muenchen.de

bis
23

**WILLIBALD ZEILHOFER
UNENTDECKTE MODERNE
IN NIEDERBAYERN**

Haus der Architektur | Waisenhausstr. 4

Die Architektur der Nachkriegsmoderne erfährt noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihr gebührt. Im Gegenteil! Sie sieht sich im Moment einem vehementen Sanierungsdruck ausgesetzt. Die Ausstellung will auf die wertvollen architektonischen Veränderungsprozesse der Nachkriegsmoderne am Beispiel des Werks Willibald Zeilhofers hinweisen.

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 17.00 h,

Fr 9.00 - 15.00 h

www.byak.de



Fotografie: Willibald Zeilhofer

bis
25

**ABRAHAM CRUZVILLE:
GAS THE AUTOCONSTRUCCION SUITES**

Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1

»Autoconstrucción« – Selbstkonstruktion nennt Abraham Cruzvillegas seine Kunst, deren Wurzeln in den improvisierten Bauverfahren und -techniken seiner Heimat Mexico-City liegen. Seine dynamische skulpturale Sprache verbindet Naturmaterialien und gefundene Gegenstände.

Öffnungszeiten: Mo - So 10.00 - 20.00 h,

Do 10.00 - 22.00 h

www.hausderkunst.de

bis
6.6

**HANNS HERPICH –
GEWEBTE STRUKTUREN
Textile Bilder, Installation und
Fotodokumentation**

Galerie der DG | Türkenstr. 16

Die Ausstellung umfasst neben Einzelwerken von Hanns Herpich, gewebten Bildern aus seinen Serien und einer großen Installation auch eine Fotodokumentation von textilen Gestaltungen im öffentlichen und sakralen Raum.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 14.00 - 18.00 h

www.dgfk.de

bis
15.6

SHOW & TELL. ARCHITEKTURGESCHICHTE (N) AUS DER SAMMLUNG

Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne | Barerstr. 40

Thema ist das Archiv und seine verschiedenen Materialien, deren Bedeutung nicht zuletzt darin besteht, dass jedes der hier aufbewahrten Objekte eine unmittelbar eingeschriebene Geschichte besitzt, die immer wieder erzählt und erforscht werden muss. Diese Geschichtshaltigkeit der Sammlung wird anhand von 45 prägnanten Beispielen dargestellt. Planmaterialien, Handskizzen, Modelle, Briefe, Tagebücher, Vorlesungsmanuskripte oder Gipsreliefs – jedes Objekt der Architektursammlung verweist auf einen Prozess, der sich auf Architektur richtet, erzählt aber auch seine eigene Geschichte.

Öffnungszeiten: Di - So 10.00 - 18.00 h, Do 10.00 - 20.00 h

www.architekturmuseum.de

IM GESPRÄCH

**»DICHT SÄEN«
INMITTEN
DER STADT IN
EINEM HAUS
AUS BÄUMEN**

Der zentrale Ort der sechsten Architekturwoche A6 München ist ein temporärer Pavillon im Herzog-Wilhelm-Park, der aus einem Studentenwettbewerb am Lehrstuhl für Entwurfsmethodik und Gebäudelehre der TU München (Prof. Florian Nagler) hervorging. Stefan Imhof und Rolf-Stefan Enzel haben eine langgezogene Struktur aus Baumstämmen und einem roten Dach entworfen, unter dem eine Woche lang inmitten der Stadt vorgetragen, diskutiert, Musik gehört und gefeiert wird.

Die sechste Münchner Architekturwoche A6 steht unter dem Thema »dicht säen«. Der Titel verweist auf die architekturenspezifische Debatte um die bauliche Dichte im städtischen Kontext, gleichzeitig weckt er Assoziationen auf das Streuen von Saatgut. Das Motto soll, so heißt es im Grußwort des BDA Vorsitzenden Karlheinz Beer, an das archaische Bild des Bauern anknüpfen, der auf dem Feld die Saat für die nächste Ernte ausstreut. Städtische Grünanlagen und Parks gehören zu den urbanen Freiräu-

men, die mehr oder weniger »dichte« Nutzung durch die Bürger erfahren. Mit dem Herzog-Wilhelm-Park, der zwischen der Sonnenstraße und der Altstadt liegt, wählten die Veranstalter eine Grünanlage als Veranstaltungsort, die bislang eher durch Konflikte seiner meist abendlichen Nutzer in der Presse in Erscheinung trat. Dichte bedeutet auch ein soziales Nebeneinander, das Zusammenrücken von Menschen verschiedener Interessen und Kulturen.

Ziel ist es, das Interesse der Öffentlichkeit auf den Ort zu lenken und durch die baulichen Maßnahmen den Blick auf den Park zu verändern und sein Potential als Nutzfläche zu überprüfen. Direkt vom Eingang der U-Bahnstation am Sendlinger Tor sollte die Aufmerksamkeit auf den Pavillon gezogen werden.

Das Dach aus roten Holztafeln ist 80 Meter lang und wird getragen von drei Reihen unbesäumter Baumstämmen. Zwischen den Baumbestand des Parks mischen sich damit Stämme aus heimischen Wäldern wie Fichten, Tannen, Douglasien und Kiefern. Es rieht nach frisch geschlagenem Holz, die rote Farbe des Daches verbreitet eine warmtönige Lichtstimmung.



Siegerentwurf für die temporäre Architektur der A6 von Rolf-Stefan Enzel und Stefan Imhof

Die Konstruktion ist einfach. Der Pavillon funktioniert wie ein Tisch: Die Baumstämme entsprechen – bleibt man bei diesem Bild – den Tischbeinen. Diese sind an der Oberseite mit Schlitzfenstern versehen, in denen eine Struktur aus Buchenholzträgern aufliegt. Diese tragen die rot lasierten Schaltafeln. Alle Materialien werden nicht einmalig eingesetzt, sondern finden nach ihrem Einsatz während der Architekturwoche durchwegs weitere Verarbeitung oder Verwendung.

Die Entwerfer beziehen sich mit dem langgestreckten Pavillon typologisch auf die Tradition der städtischen Wandelhallen, die sich als Kolonnaden ausprägen und in der Stoa von Athen bis zu Schinkels Kolonnadenhof an der Alten Nationalgalerie als Ort des geschützten Flanierens als auch des Abschreitens von Denk- oder Diskussionsstationen. Gleichzeitig wollen sie durch die Verwendung der rohen Baumstämme an den Sehnsüchten nach dem »Ursprünglichen« rühren und zitieren aus Gedichten »Künde mir, du dunkler Wald, jenseits jener hellen Matten, trauter Stille Aufenthalt, das Geheimnis deiner Schatten!«

Mit diesen Worten beginnt Gottfried von Böhmen sein Gedicht »An den Wald«. Die Liste von Gedichten zum Wald ist endlos. Es sind nicht immer die gleichen Gefühle, die der Anblick eines Waldes in uns weckt und dennoch bewegt er und berührt uns seit jeher. Und es scheint ganz so, als würde von ihm eine Sehnsucht ausgehen, die über alle Kulturen und Generationen hinweg konstant bleibt.

**dicht
säen**

www.architekturwoche.org, © Bund Deutscher Architekten BDA

An die Sinne und das Erleben plädieren mehrere Programmpunkte der A6: Die Stadttour mit der Geruchsforscherin Sissel Tolaas, die Münchner Gerüche zum Thema nimmt, das Dinner à la Oscar Niemeyer oder Le Corbusier oder das musikalische Clubprogramm und die dreistündigen Bustour in ausgewählte »dichte« Stadtquartiere. Das ambitionierte, dicht gesäte Programm ist insgesamt breit gefächert und verspricht interessante Vorträge und Diskussionen. Die hölzerne Wandelhalle verleiht neben anderen Spielplätzen der Veranstaltung den entsprechenden Rahmen – so das Urteil der Jury des Studentenwettbewerbs: »Die Schönheit und die Kraft des Raumes, seine Weite und seine Offenheit haben die Jury überzeugt. Damit verkörpert der Entwurf auf elegante Art und Weise das zentrale Thema der A6: Wie gelingt es zu verdichten, ohne einzuengen?« Eingeweiht wird am 16. Mai um 18.00.



FOTOGRAFIEWETTBEWERB
»MEIN AUSLANDSJAHR IN BILDERN –
WHAT MAKES IT SPECIAL?«
1. Preis: David Frauenkron, Fakultät für Architektur,
TUM und Austauschstudent an der Universidade de
São Paulo, Brasilien, © David Frauenkron

Herausgegeben von
Fakultät für Architektur und Architekturmuseum der
Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Kontakt: ai@ar.tum.de | Redaktion: Melissa Schmiedel
Nächster Erscheinungstermin: 01.06.2014
Redaktionsschluss: 26.05.2014
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie das »MAP - München Architektur Programm«
in gedruckter Version für einen Unkostenbeitrag von 25 € im Jahr
abonnieren. Bitte schreiben Sie an ai@ar.tum.de